



**Parkraumkonzept Gemeinde
Schlaitdorf; Bestandsanalyse sowie
Ansätze zur Ordnung des fließenden
und ruhenden Verkehrs**

Gemeinderatsdrucksache

Nr.: 33 öffentlich

GR-Sitzung am 06.07.2026

Kenntnisnahme:

Sachstand:

Der ruhende Verkehr stellt Städte und Gemeinden zunehmend vor Herausforderungen. Die kontinuierliche Zunahme des motorisierten Individualverkehrs führt zu einem steigenden Bedarf an Stellplätzen. Gleichzeitig stehen insbesondere in gewachsenen Wohngebieten nur begrenzte Flächen für den ruhenden Verkehr zur Verfügung. Da die Anzahl privater Stellplätze vielfach nicht ausreicht, werden verstärkt öffentliche Verkehrsflächen zum Parken genutzt.

Die Kapazitäten der ausgewiesenen öffentlichen Stellplätze sind in vielen Bereichen bereits vollständig ausgeschöpft. Werden die Kapazitäten überschritten, kommt es vermehrt zu ordnungswidrig abgestellten Fahrzeugen. Insbesondere an Engstellen entstehen dadurch Beeinträchtigungen für die Verkehrssicherheit und die Funktionsfähigkeit des öffentlichen Verkehrsraums. Betroffen sind unter anderem die Erreichbarkeit für Rettungs- und Einsatzfahrzeuge, die sichere Nutzung der Gehwege durch Fußgängerinnen und Fußgänger, die Leichtigkeit des fließenden Verkehrs sowie die Zu- und Abfahrten zu privaten Grundstücken.

Vor diesem Hintergrund besteht Handlungsbedarf, den vorhandenen Parkraum bedarfsgerecht, rechtssicher und möglichst konfliktarm zu organisieren. Ziel ist es, die unterschiedlichen Nutzungsansprüche an den öffentlichen Straßenraum in Einklang zu bringen und gleichzeitig die Verkehrssicherheit sowie die Erreichbarkeit für alle Verkehrsteilnehmenden dauerhaft sicherzustellen.

Die Zunahme der Beschwerden hat Verwaltung und Gemeinderat dazu veranlasst, eine Untersuchung des vorhandenen Parkraumes zu beauftragen. Mit einem Parkraumkonzept soll eine systematische Grundlage geschaffen werden, um die Parksituation zu analysieren, geeignete Maßnahmen abzuleiten und eine nachvollziehbare sowie einheitliche Regelung des ruhenden Verkehrs im Gemeindegebiet zu ermöglichen. Das Büro „Germey“ hat sich den Ort angesehen.

Der Gemeinderat hat in einer Klausurtagung erste Erkenntnisse zusammengetragen. Hierbei wurde anhand von Plänen gearbeitet aber auch bei einem Ortsrundgang Situationen betrachtet und Lösungsansätze zusammengetragen.

Damit angesprochene Veränderungen auch bei der Bevölkerung Verständnis erhalten, könnte als weiterer Schritt im Rahmen einer Bürgerbeteiligung die Anwohner zum konstruktiven Austausch beteiligt werden.

Ebenfalls ist die untere Verkehrsbehörde, die Änderungen anordnet, mit einzubeziehen. Eigenmächtig darf die Gemeinde keine Maßnahmen umsetzen.

Herr Kallenbach vom Büro „Germey“ wird in der Sitzung anwesend sein und hierzu informieren.

Richter
Bürgermeister